

Am wirksamsten ist eine fleischlose Ernährung

Viehzucht eine grössere Auswirkung auf die Klimaerwärmung hat als das gesamte Transportwesen. – Jeder Einzelne kann sich also in dieser Frage entscheiden. Schade nur, dass in dieser Jahreszeit die Werbung überquillt von Fleischprodukten. Dabei gäbe es doch viele fleischfreie Alternativen – dem Klima und den Tieren zuliebe.

Cornelia Vonmoos, Kriens

Regeln für Leserbriefe

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Das sind die Spielregeln: Fassen Sie sich kurz, Ihr Text nicht mehr als 1800 Zeichen umfassen und gerne auch knapp sein.

Sie helfen uns so, möglichen Meinungen eine Plattform zu geben.

Wir behalten uns vor, Texte kürzen oder nicht zu publizieren. Grundsätzlich werden Abonnenten bei der Auswahl der Briefe vorzugsweise behandelt.

Bitte geben Sie bei jeder Brief Ihre vollständige Adresse. Im Sinne der Transparenz bitten wir Sie, auch eine allfällige öffentliche oder politische Funktion zugeben, falls diese einen direkten Bezug zu Ihrem Brief hat.

Sie litten ein ganzes Jahr, bevor die Behörden handelten

wird höchste Zeit, dass sich die zuständigen Damen und Herren Tierärzte ihrer Verantwortung bewusst werden und nicht erst eingreifen, wenn dem Druck der Öffentlichkeit nicht mehr ausgewichen werden kann. Wenn Kühe wegen Schmerzen nur noch auf drei Beinen gehen können und halb tote Pferde herumliegen, ist das genug Beweis für das Versagen von Tierärzten und Behörden.

Josef Achermann, Emmenbrücke

Schon mit der Aufdeckung der Affäre in Hefenhofen im Kanton Thurgau war die Gleichgültigkeit der Behörden bis zu den obersten Stellen offensichtlich. Und im Kanton Luzern? Ist dieser Vorfall die Spitze des Eisbergs? Ich frage mich, ob die Händler nichts gesehen haben, oder ob sie nichts gesehen haben wollen. Warum haben sie über Unregelmässigkeiten niemanden informiert? Auch sie waren herzlos und mitschuldig an diesen Tierqualereien. Es

gen die Ämter ihre Pflichten immer wieder? Nun, sich für Tiere einzusetzen bringt Ärger, und wer will das schon? Vor allem wenn das Salär jeden Monat auf dem Konto liegt, egal ob diese Leute ihre Pflicht tun oder nicht.

Christine Schneider, Buchrain

Wie nachlässig die Kontrollen der Tierhaltung sind, zeigt der neue Fall, diesmal in Ufhusen. Es

«Ufhusen: Rinder wurden vernachlässigt», Ausgabe vom 21. Dezember

Die Rinder in Ufhusen mussten ein Jahr lang leiden, bevor endlich gehandelt wurde, und Josef Blum vom Luzerner Tierschutzverein findet das angemessen. Die Behörden wussten über die Zustände auf dem Hof Bescheid. Wie auch schon im Thurgau schritten Veterinäramt und Tierschutz nicht ein. Warum vernachlässigt

Was das Musegg-Parkhaus und ein Eisenbahntunnel miteinander zu tun haben

gefuehrt. Dazu kämen erst noch tägliche Zulieferungen von Baumaterialien, Maschinen, Geräten sowie der restliche Bau- stellenverkehr.

Um was geht es eigentlich beim Parkhaus Musegg? Es geht darum, die Verkehrsprobleme in der Innenstadt zu reduzieren. Es ist jedoch richtig, dass der Stadtrat die Verkehrsprobleme von Luzern als Ganzes lösen will. Mit dem Parkhaus Musegg würden sie um einige hundert Meter verschoben. Es würde Rückstaus bei den Autobahnein- und -ausfahrten geben und Mehrverkehr in den Wohngebieten. Die Quartiere würden mit massivem Mehrverkehr, zusätzlichen Abgasen und vor

Fernbusverbindungen. Schon kurzfristig braucht die Stadt ein nachhaltiges Carparkkonzept ausserhalb der Innenstadt. Der Stadtrat arbeitet daran. Dazu braucht er von allen politischen Lagern Unterstützung, gute Ideen, mehr Sachlichkeit und keine Polemik.

Lisbeth Wagner, Luzern

Ja, seit über 100 Jahren fährt die (Ex-)Gothardbahn/SBB/SOB eben gerade nicht durch den Musegg Hügel, wie vom Verfasser des Leserbriefes dargelegt. Vielmehr liegt der Tunnel ein- gang im Mühle matt-Talein-

schnitt, und das Trasse führt im Tunnel unter Vorderbramberg, Allenswinden, Schlossberg, Vorderwesemlin bis Halde/Haldenrain. Und zwar stets mindestens 150 Meter vom Wachturm, dem nächstgelegenen Turm, und 400 Meter vom Allenswinden- und Dächliurm entfernt. Ja, viele, nicht bloss Dutzende Meter. Er ist auch 150 bis 200 Meter vom sensiblen Gletschergarten und Löwendenkmal entfernt (Quelle: Offizieller Stadtplan Luzern, Landeskarte Blatt 1150, Plan von Luzern für den Schulgebrauch 1963).

Kaspar Huber, Luzern

Den Befürwortern des Parkhauses Musegg und einigen bürgerlichen Politikern scheinen die Argumente auszugehen. Die Emotionen gehen hoch, und mit Feindbildern wird Aufmerksamkeit gesucht. Der Tunnel der Museggmauer verläuft gut 180 Meter von der Museggmauer entfernt in einem grossen Bogen um die Museggmauer zum Ausgang im Belleve. Beim Parkhaus Musegg würden jedoch 500 000 Tonnen Felsmaterial während drei bis vier Jahren durch die ganze Stadt

Zum Leserbrief «Als würde mit dem Aushub der Leibhaftige freigelassen», Ausgabe vom 27. Dezember